Be my slave

Von Kimyo_torichan

Kapitel 1: Mitleid im Schnee

Kapitel 1

Mitleid im Schnee

Draco seufzte jetzt schon genervt auf. Potter sah Dray gleichgültig an, Ron allerdings konnte sich sein dreckiges Grinsen einfach nicht verkneifen. „Och~ haben Mami und Papi keine Zeit für klein Draco?? Muss er über Weinachten wieder ganz alleine sein??“ Ron amüsierte sich prächtig. „Halts Maul! Wenigstens habe ich Eltern die es sich leisten können in Urlaub zu fahren!“ Keifte der blonde nur zurück. Ron schürzte seine Lippen, doch ehe er noch etwas erwidern konnte hielt Harry ihn auf. „Lass gut sein Ron.“ Er sah dem rothaarigen in die Augen und blickte dann in die grauen seines Gegenübers. „Er ist nur neidisch weil deine Eltern dich wenigstens lieben und du ihnen nicht so gleichgültig bist wie seine ihm.“ Mit diesen Worten zog er Ron weiter an Draco vorüber den Gang hinab. „Wenigstens habe ich Eltern Potter!!“ Rief Draco ihnen noch nach ehe auch er weiter ging. „Warum hast du das gemacht?? Wir waren in der Überzahl!! Wir hätten ihn fertig machen können!!“ „Nein. Bald ist Weinachten, dass hat selbst er nicht verdient.“ „Hast du etwa mitleid??“ Ron blieb stehen und sah Harry verwundert an. Diese blieb nun auch stehen und sah eher beklemmt aus. „Ich mein ja nur…er ist doch ganz alleine und hat niemanden…da sollte man ihn doch nicht so fertig machen zu Weinachten.“ Ron verstand nun Garnichts mehr, bis dann aber der Groschen viel. „Du- du hast mitleid!“. „…ja~ ihm geht es doch da so wie mir…ich mein ja nur.“ Harry ging nun weiter, ihm war es unangenehm darüber zu sprechen doch Ron ließ nicht locker. „Wie kannst du da mitleid haben?? Er hat doch Eltern! Auch wenn sie beschießen sind und man sich eher wünscht das sie endlich in Askaban landen! Er hat Garnichts mit dir gemein!! Ich warne dich Harry, pass lieber auf. Der hat doch nichts Gutes im Sinn! Der ist genauso verdorben wie seine Eltern!! Mit sowas braucht man kein mitleid zu haben!!“ Mit diesen Worten verschwanden beide nach draußen in den Schnee.
Malfoy hatte sich derweilen schon gemeldet und ging zurück in seinen Schlafsaal um sich um aus zu packen. Die Tage schleppten sich nur so an ihm vorüber. Er war ganz alleine, in Slytherin gab es sonst keinen der über die Weihnachtstage da blieb, aus den Anderen Häusern war es immer nur eine Hand voll. Dann war es so weit, Heiligabend war gekommen. Ron verabschiedete sich von Harry und warnte ihn nochmals nicht auf Dracos Tour rein zu fallen, ebenso entschuldigte er sich nochmals dass er Harry dieses Jahr nicht mit nehmen konnte. Harry saß an dem Abend noch lange auf seinem Bett und lass ein buch ehe er darüber einschlief. Am nesten Morgen durchdrang ein

herrlicher Geruch von warmen Plätzchen das Zimmer. Er setzte sich rasch auf und krabbelte zu seinem bettende. Dort lagen Geschenke für ihn! Es waren nicht gerade Unmengen an Päckchen aber er freute sich sehr darüber das überhaupt einer an ihn gedacht hatte. Mit freudigen Augen riss er das Papier ab und entdeckte was sich darunter verbarg. Eine aus Holz geschnitzte Figur die irgendwie an ein Pferd mit Flügeln erinnerte, dass konnte nur von Hagrid gewesen sein. In dem nächsten war ein buch mit vielen Haftnotizen an den Seiten, Hermine. Ein paar Süßigkeiten und Unsinniges Zeugs gab es von den Wiesleys, ebenso wie auch einen weiteren Pulli. Harry machte sich sofort über die herrlichen Kekse her. Zur selben zeit in den Kellern des Schlosses, Draco wurde nicht von solchen Gerüchen geweckt, er rieß sich auch nicht darum seine Geschenke zu öffnen, ganz im Gegenteil, er ging erst duschen und zog sich an ehe er den Päckchen Beachtung schenkte. Schwermütig öffnete er diese. Es waren viele Pakete darunter von seinen Eltern, Arbeitskollegen, wichtigen Magiern und Hexen wie auch von seinen Freunden, doch hatte er nicht sonderlich Lust sie alle zu öffnen und hörte nach einer Weile auf und ging hinauf zum Frühstück. Auch wenn nur wenige Schüler und Lehrer da waren, die Stimmung war bombastisch. Der blonde ging schwermütig wieder hinaus aus der großen Halle, er konnte es einfach nicht mit ansehen wie sich andere freuten. Klar, sie waren auch alleine, doch sahen sie so viel glücklicher aus als er, woran das nur lag?? Er verstand es nicht. Harry lief an ihm vorüber ganz ohne Beleidigung und Gehänsel, er sah ihm verdutzt nach als der brünette Drayco einen Keks in die Hand drückte und ihm eine Frohe Weihnacht wünschte. Draco sah den Keks an, konnte er ihn wirklich essen?? Oder war er vergiftet?? Er steckte ihn in die Manteltasche und ging weiter. Stundenspäter besah er sich noch das nun kalte Gebäck, er wusste nichts damit anzufangen, dennoch konnte er es nicht weg werfen, es war seltsam aber irgendwie war dieses kleine Ding welches so zerbrechlich war das einzige Geschenk was ihm irgendwie was bedeutete. Vielleicht weil man es ihm persönlich gab oder weil man ihm dazu noch einen schönen Tag wünschte?? Er konnte es sich nicht erklären aber irgendwie munterte das zerbrechliche Geschenk ihn auf. Er war so darin vertieft sich die Form des Plätzchens wie auch die Farben ein zu prägen das er gar nicht bemerkte wie sich ihm jemand näherte. Ganz unbekümmert setzte sich Potter neben Malfoy auf die Bank und sah in dessen Hände und musste Grinsen. „Du musst ihn essen und nicht stundenlang beobachten! Keine Angst der ist schon nicht vergiftet!“ Draco erschrak kaum merklich und sah Harry verdutzt an, vor schreck ließ er den Tannenbaum förmigen Keks aber in den Schnee fallen. Nun war er weg. Harry griff in seine Tasche. „Oh man bist du ein Tollpatsch! Hier, aber nur heute! Klar??“ Er sah Draco mit ernster Mine an auch wenn er dabei breit am grinsen war. Draco sah wie Harry weitere Kekse aus seiner Tasche holte und Ihm anbot, es waren viele verschiedene Formen, einer sah aus wie ein Tannenbaum andere wie Sterne, Tiere oder Geschenke. Zögernd nahm Draco sich einen. Harry musste lachen, er nahm sich auch einen und aß ihn. Nun wagte auch Draco es von einem ab zu beißen, es war nur ein kleiner biss von einem kleinen Stern welcher mit bunten Zucker Perlen bestreut war doch reichte diese kleine Ecke aus um in Draco ein kleines feuerwerk zu entzünden, der Geschmack von Zucker und Zimt verbreitete sich rasant in seinem Mund, die Kügelchen rollten durch seinen Mund und schmeckten leicht nach Printen und Anis. Er sah den kleinen Stern an und konnte nicht glauben wie so ein hässliches Ding so gut schmecken konnte. „Rons Ma hat sie mir gebacken.“ Sagte Harry dann aufklärend. „Sie kann wirklich gut backen, meinst du nicht auch?“ Harry lächelte leicht, Draco sagte noch immer nichts bis ihm dann die Worte wieder kamen welche er wohl zu verloren geglaubt hatte. „Warum teilst du sie

mit mir?“ Achselzucken kam nur als Antwort. „hast du denn so viele davon?“ Harry schluckte um dann doch zu antworten. „Nein, nur noch diese hier. Aber man soll doch teilen was man hat. –schade um den Keks im Schnee-„ Er sah zu Boden in den Schnee in welchen Draco zuvor seiner hinein gefallen war. „Du hast von deinen Eltern bestimmt große Sachen bekommen.“ Harry blickte wieder auf. Draco musste an die teilweise noch verpackten Geschenke denken und zuckte nur mit den Achseln. „Es geht.“ „ich bekam nicht so viel, aber ich freu mich über alles weil ich weiß das alles mit Liebe gemacht wurde “ >Liebe??< Draco dachte nach >hat mir jemand etwas aus Liebe geschenkt??? Die Putz Garnitur für meinen Besen bestimmt nicht! < Er sah Harrys seltsamen Pulli an. >mit liebe gemacht??? So ein Quark! Aus Wolle allenfalls! < Draco verwarf den Gedanken rasch und stand auf. „Du brauchst nicht zu denken dass ich keine liebevollen Geschenke bekommen habe! Liebe ist eine schwäche! Keiner brauchst sowas!“ Harry sah Draco mitleidig an. „aber-„ „kein aber!! Ich brauche kein mitleid und keine Liebe und ebenso wenig brauche ich verkohlte Kekse!!“ Mit diesen Worten wandte der blonde sich um und rauschte davon. Harry sah ihm nur bekümmert nach, er dachte so bei sich das Draco wirklich alleine war, und ja, Harry hatte mitleid für den blonden.
Draco saß denn ganzen restlichen Tag in seinem Zimmer, die Geschenke alle ausgepackt und Dankschreibungen au schon versendet. Doch lagen auf seinem Nachttisch noch immer ein paar Kekse. Wütend ergriff er einige und warf sie aus dem fenster, sie wurden vom Wind noch ein Stück weit getragen ehe sie im Schneegestöber verschwanden, ebenso wie auch Dracos Frust und Harrys mitleid über die tage verschwanden.